

- x)lierten Vertretern seines Faches gehört. Eine gründliche, wo erforderlich tief ins Detail gehende Arbeitsweise, gestützt auf breite biologische Kenntnisse, ist für die Zukunft Vorsicht beim Verzehr des Keulenfuß-Trichterlings (auch in Mischgerichten) geboten.

(Cochran, K. W. & Cochran, M. W., Abstr. Second Intern. Mycol. Congress, p. 107, Tampa/Florida 1977).

Hanns Kreisel

Aufruf zum Sammeln von helmlingsartigen Pilzen

Um mich weiter in die Pilzgruppe der Gattungen *Mycena*, *Delicatula*, *Mycenella* und *Hemimycena* s.l. einarbeiten zu können und über die in der DDR vorkommenden Arten einen Überblick zu bekommen, bitte ich um Zusendung von Frisch- oder Trockenmaterial. Angaben zu Standortverhältnissen, Substrat, Farben der Frischpilze, Fundort und Datum sind zur Bestimmung und Kartei erbeten.

Dr. Jürgen Miersch, Sektion Biowissenschaften
der Martin-Luther-Universität, 402 Halle/S., Neuwerk 1

Nachrichten – Persönliches

Dr. Hanns Kreisel zum Professor berufen

Mit Beginn des Studienjahres 1977/78 erhielt Dr. rer. nat. habil. Hanns Kreisel seine Berufung zum Professor an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität in Greifswald.

Schon in seiner Studienzeit intensiv auf dem Gebiet der Mykologie tätig, promovierte er als Schüler von Prof. Dr. Werner Rothmaler mit einer floristischen und taxonomischen Revision der in der DDR vorkommenden *Lycoperdaceen*-Gattungen und deren Arten. Neben ökologischen, floristischen und taxonomischen Fragen holzbewohnender Großpilze galt sein Interesse auch weiterhin den Bauchpilzen. Mit einer taxonomisch-pflanzengeographischen Monographie der Gattung *Bovista* habilitierte sich H. Kreisel 1966; wegen ihrer Tiefgründigkeit, Sorgfalt und Sachkunde fand sie international große Beachtung. Über 50 Arbeiten, meist zu taxonomischen, floristischen oder ökologischen Fragen und Problemstellungen der Pilze und Bücher wie „Die phytopathogenen Großpilze Deutschlands“, „Grundzüge eines natürlichen Systems der Pilze“ weisen aus, daß im Verlauf von nahezu 25 Jahren sich ein Wissenschaftler entwickelt hat, der durch seine Arbeiten und Gedankengänge auf dem Gebiet einer modernen Mykotaxonomie und Ökologie jetzt zu den maßgeblichen und profi-

gische Allgemeinkenntnisse und umfangreiche feldmykologische Erfahrung, großer Fleiß und Zielstrebigkeit zeichnen seine gesamte Tätigkeit aus. Er bleibt nicht bei der Analyse stehen, sondern sucht und findet neue, weiterführende Wege, die er auch seinen Schülern hier und während seiner dreijährigen Tätigkeit an der Universität in Havanna mit auf den Weg gibt und gab.

Es darf als glücklich und dem Werk äußerst förderlich angesehen werden, daß er die Neubearbeitung des Michael-Hennig übernommen und erfolgreich begonnen hat. Sicherlich steht diese Arbeit auch mit seinem Engagement und steter Aktivität auf dem Gebiet der praktischen Pilzkunde in einem Zusammenhang.

Die Redaktion und die Beiratsmitglieder des Mykologischen Mitteilungsblattes beglückwünschen Prof. Dr. Hanns Kreisel — er gehört selbst dem Beirat seit 1962 an — recht herzlich und hoffen für ihn auf weitere glückhafte und erfolgreiche Arbeit im „Reich der Pilze“ und im Kreise seiner akademischen Schüler sowie auf persönliches Wohlergehen.

H a n d k e

Literaturbesprechung

Michael - Hennig - Kreisel: Handbuch für Pilzfreunde, Bd. III. 2. Auflage. 464 Seiten, mit Abbildungen von rund 300 Pilzarten und 144 Farbtafeln, sowie 18 einfarbigen Abbildungen im Text. VEB Fischer Verlag Jena, 1977. Preis 38,10 Mark.

Die Neubearbeitung durch Prof. Dr. Hanns Kreisel sieht vor, daß jeder Band ein oder zwei geschlossene Themenkreise aus der allgemeinen Mykologie (mit Ausnahme von Bd. I) und einen besonderen, erweiterten Systematischen Teil enthalten. Bei dieser Neubearbeitung wird der Kreis der Verfasser erweitert; im vorliegenden Band haben Dr. Stephan Rauschert das Kapitel „Die Betonung der wissenschaftlichen Pilznamen“ und Dr. Peter Hübsch „Gefrietrocknung von Pilzen“ ausgearbeitet.

In den Bänden II bis V werden die dargestellten Familien ausführlich besprochen und im Systematischen Teil auch weitere Arten beschrieben. Nomenklatur und systematische Anordnung stimmen mit der Darstellung in Band VI überein und da auch an der Anordnung der Bilder nichts geändert wird, kann weiter damit gerechnet werden, daß Bildhinweise, z. B. im Moser, übereinstimmen.

Das Werk ist in einen Allgemeinen, einen Systematischen und einen Speziellen Teil gegliedert. Der Allgemeine Teil wurde nochmals unter-